

Hessenliga 2023/24, Runde 1 (10.09.2023)

SF Dettingen 1950 1 – SK Niederbrechen 1948 1

Nach der sensationellen Meisterschaft in der Verbandsliga Süd im Vorjahr startete unsere erste Mannschaft am vergangenen Sonntag in das Abenteuer Hessenliga. Als Aufsteiger finden wir uns nominell in der unteren Hälfte des Feldes wieder, so dass der Klassenerhalt als primäres Saisonziel ausgegeben wurde. Darüber hinaus erhoffen wir uns viele spannende und lehrreiche Partien und vielleicht die ein oder andere Überraschung gegen die starke Gegnerschaft. Das Los bescherte uns gleich in der ersten Runde ein schweres Auswärtsspiel bei den SF Dettingen, dem Vorjahresdritten der Hessenliga. Beide Teams mussten personelle Ausfälle verkraften und konnten nicht die bestmögliche Besetzung an die Bretter bringen, so dass wir als klarer Außenseiter ins Rennen gingen. Dennoch machten wir unseren Gegnern das Leben schwer und erkämpften uns nach turbulentem Verlauf und fünf Stunden Spielzeit ein hochverdientes Mannschaftsremis.

Ø 2085	SF Dettingen 1950 1	4:4	SK Niederbrechen 1948 1	Ø 2024
2235	Werner Schönau	0:1	Markus Schmidt	2119
2146	Philipp Bahlke	0:1	Sebastian Send	2168
2140	Andreas Schramenko	1:0	Tobias Schupp	2044
2111	Benjamin Sarközy	0:1	Dominik Garzinsky	2067
2095	Bernd Dahlheimer	1:0	Dirk Egenolf	1940
2090	Berthold Rosenberger	½:½	Matthias Meffert	1977
1931	Florian Voellinger	½:½	David Ries	1929
1933	Klaus Oster	1:0	Markus Beinrucker	1945

An Brett 6 erreichte Matthias mit Schwarz aus der Eröffnung heraus eine solide Stellung. Sein Gegner hielt den Damenflügel durch einen frühen Bauernvorstoß geschlossen und versuchte aus seinem dortigen Raumvorteil und den geschwächten schwarzen Feldern Kapital zu schlagen. Dies ermöglichte Matthias einen schnellen Gegenstoß im Zentrum und die Öffnung der e-Linie. Nach Materialabtausch ergaben sich sogar leichte positionelle Vorteile für Schwarz auf Grund des rückhaltlosen weißen d-Bauern, der weitere Aktivitäten am Damenflügel verhinderte. Am Ende begnügte sich Matthias mit einem Remis, da die Stellung kein risikoloses Spiel auf Gewinn hergab.

David startete mit einem aktiven Aufbau in seine Weißpartie an Brett 7 gegen das Damengambit seines Gegners. Schnell entstand eine typische Mittelspielstellung mit geöffneter c- und d-Linie und beidseitig offenem Spiel. Nach dem Versuch die Initiative zu übernehmen, musste David eine kurze kritische Phase überstehen. Schwarz gelang es durch einfache Bauernzüge nach und nach die weißen Figuren zurückzudrängen und seinerseits Raumvorteil zu erzielen ohne jedoch entschlossen nachzusetzen. Mit dem Abtausch der ersten Schwerfigur einigten sich beide Kontrahenten in ausgeglichener Stellung auf eine friedliche Punkteteilung.

Eine beeindruckende Partie spielte Markus S. am Spitzenbrett gegen seinen stark eingeschätzten Gegner. Markus folgte bis zum 10. Zug seiner Vorbereitung und erlangte bereits im 11. Zug deutlichen Vorteil, als ihm Schwarz ohne größere Nöte das Zentrum überließ. Im weiteren Partieverlauf verstärkte sich die weiße Initiative praktisch von selbst, so dass der Nachziehende mehr und mehr unter Druck geriet. Als der passende Moment gekommen war, schickte Markus seinen d-Bauern per Abzug in Richtung Grundlinie und installierte einen gewinnbringenden Sargnagel auf d7. Einen Zug später streckte Schwarz in völlig verlorener Stellung die Waffen.

Für Dominik an Brett 4 deutete sich zunächst ein unruhiger Nachmittag an als sein Gegner mit den weißen Steinen ausgangs der Eröffnung das Brett in Brand setzte. Munter ging der Anziehende auf den gegnerischen König los und steckte dabei einen Turm und eine Figur für seinen Angriff ins Geschäft. Dominik ließ sich davon nicht aus der Ruhe bringen, bewahrte kühlen Kopf und wehrte alle weißen Drohungen souverän ab. Als der Rauch verfliegen war verblieb Schwarz mit zwei blanken Mehrfiguren in einem leicht gewonnenen Endspiel. Damit punktete auch Dominik voll und sicherte uns eine zwischenzeitliche 3:1-Führung.

An Brett 8 bewegte sich Markus B. in seinen gewohnten Stellungsbildern, wählte für den Damenspringer jedoch das etwas unübliche Entwicklungsfeld c6. Nach Abtausch des schwarzfeldrigen Läufers und aller Schwerfiguren wirkte die Stellung des Nachziehenden gedrückt, dennoch war nicht unmittelbar erkennbar, wie Weiß mit seinem Läuferpaar Fortschritte erzielen sollte. Auch der weiße König, der sich mittlerweile auf den Weg zum Damenflügel gemacht hatte, stellte keine Gefahr dar. Das Pendel schlug erst dann zugunsten des Anziehenden aus als Markus den Durchbruch des weißen a-Bauern zuließ und diesen nicht mehr einfangen konnte.

Dirk wählte in seiner Weißpartie an Brett 5 eine offene Struktur mit homogenen Rochaden und bereitete dann im Mittelspiel einen Königsangriff vor, während Schwarz sein Heil zunächst am Damenflügel suchte. Die schwarze Armee war bestens postiert, um auf ein weiteres Vorrücken der weißen Königsflügelbauern reagieren zu können. Mit zwei Stößen im Zentrum gelang es dem Nachziehenden, das wichtige Feld e5 unter Kontrolle zu bringen, Dirks Läuferpaar zu halbieren und die weiße Bauernstruktur zu zerstören. In der Folge sammelte Schwarz zwei Bauern und eine Qualität ein, wonach die Damenflügelbauern freie Bahn hatten und Dirk die Partie aufgab.

An Brett 3 steuerte Tobias mit Weiß seine Figuren abseits ausgetretener Pfade und erhielt im Mittelspiel zunächst eine ausgeglichene Stellung mit offener d-Linie. Zum Sorgenkind entwickelte sich der weiße Springer auf b3, nach dessen Rückzug Schwarz das Heft in die Hand nahm. Die schwarzen Figuren wirkten sehr harmonisch zusammen und entfalteten eine starke Aktivität. Tobias Gegner provozierte mehrere Bauernschwächen im weißen Lager und erlangte entscheidenden Materialvorteil, nachdem in kürzester Zeit drei weiße Bauern fielen. Damit war die dritte Niederlage in Folge besiegelt und aus unserer komfortablen 3:1-Führung wurde ein 3:4-Rückstand.

Sebastian feierte sein Mannschaftsdebüt in der Hessenliga mit einer Schwarzpartie an Brett 2 und überraschte seinen Gegner bereits mit dem 2. Zug. Der Anziehende ließ sich zu einem raschen Bauernvorstoß am Damenflügel hinreißen und nahm dabei strukturelle Schwächen in Kauf. Folgerichtig opferte Weiß einen Bauern, konnte jedoch im Mittelspiel keine Kompensation erreichen. Nach dem Damentausch griff Weiß bei einer taktischen Abwicklung ins Leichtfigurenendspiel fehl und büßte einen zweiten Bauern ein. Die Verwertung mit isolierten a- und c-Bauern bedeutete für Sebastian technischen Aufwand, aber nach fünf Stunden war das 4:4 dann im Kasten.

Nach diesem erfreulichen Auftakt in die Saison empfangen wir in der 2. Runde der Hessenliga am 24.09.2023 das punktgleiche Team aus Offenbach. Wir erwarten einen spannenden Kampf und sind guter Dinge, auch an diesem Tag etwas Zählbares mitnehmen zu können.

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	S	M	B
1	SC Fulda 1	■									5½	1	2	5½
2	Sfr. Bad Emstal/Wolfhagen 2		■							4½		1	2	4½
3	SF Neuberg 2			■					4			1	1	4
4	SF Dettingen 1950 1				■			4				1	1	4
5	VSG 1880 Offenbach 1					■	4					1	1	4
6	SK 1858 Gießen 1					4	■					1	1	4
7	SK Niederbrechen 1948 1				4			■				1	1	4
8	Sabt Frankfurter TV 1860 1			4					■			1	1	4
9	Wiesbadener SV 1885 2		3½							■		1	0	3½
10	SC Brett vorm Kopp Ffm 1	2½									■	1	0	2½